



PATSCHER DORFBLATT

Aktuelles und Interessantes aus unserem Dorf

Nr. 2 • Juni 2012



Das Dorf ist wie ein Wohnzimmer für die Bevölkerung. Neben der Sauberkeit tritt der Blumenschmuck im Sommer in den Vordergrund. Ganz am Beginn steht aber der Dank! Der Dank an alle Frauen und Männer für das Pflanzen der Blumenpracht, für das Tragen der schweren Blumentröge, das Gießen und Düngen und Auszupfen ... Und hoffen wir alle, dass der Föhn, der Feind des Blumenschmuckes, uns im Sommer gnädig bleibt!

Im Bild: Bauernhaus „Tanigl“, Foto: Chronikarchiv

Aus dem Inhalt:

Pflegeheim Aldrans.....	Seite 2
Pilgern im Weinviertel.....	Seite 3
Musikkapelle ehrt.....	Seite 3
Dhulikhel-Hospital	Seite 4
Erwachsenenschule.....	Seite 5
Leserbrief	Seite 5
Aus der Chronik.....	Seite 6
Männersachen	Seite 6
Kindergarten / Schule.....	Seite 7
Geburtstage.....	Seite 8
Terminkalender, Aktion	
Sauber und Impressum.....	Seite 8

Redaktionsschluss: 14. 8. 2012

Wohn- und Pflegeheim Haus St. Martin in Aldrans

Heimleiter Ing. Andreas Kastner mit seinem Team laden Sie, verehrte Leserinnen und Leser, herzlich ein, im folgenden Jahresrückblick nachzulesen, welche Schwerpunkte im Wohn- und Pflegeheim „Haus St. Martin“ im vergangenen Jahr zielstrebig verfolgt und erfolgreich umgesetzt wurden.

Betreuung und Pflege hochbetagter Menschen im südöstlichen Mittelgebirge

Eine menschenwürdige und verantwortungsbewusste Altenbetreuung erfordert persönliches Engagement und Verständnis. Das interdisziplinäre Team im Wohn- und Pflegeheim „Haus St. Martin“ und das Team des Sozialsprengels bemühen sich täglich darum, die Bedürfnisse und Anliegen der hochbetagten Menschen wahrzunehmen und eine bestmögliche Betreuung zu gewährleisten. Um diesen Herausforderungen gerecht zu werden, bedarf es der Unterstützung eines jeden Bürgers aus den Verbandsgemeinden Sistrans, Aldrans, Ampass, Lans, Rinn, Tulfes und Patsch. Bürgermeister, Pfarren, Schulen, Vereine und die vielen engagierten Menschen, unterstützen uns bei der Betreuung der hochbetagten Menschen in dieser Region. Täglich wird uns im Haus St. Martin dadurch bewusst, wie sehr wir unsere Wurzeln in den Gemeinden wiederfinden. Die „soziale Feuerwehr“ wird in den Gemeinden zukünftig eine bedeutende Rolle einnehmen! Im Haus St. Martin haben wir nach unseren Möglichkeiten mit der Tagesbetreuung begonnen. Die demographische Entwicklung und die gegenwärtige Situation erfordern einen Ausbau der Tagesbetreuung.

Gemeinsam aktiv Gegenwart und Zukunft gestalten

Die Aufgabenbereiche der Altenbetreuung haben sich verändert. Wahrnehmende Betreuung beinhaltet ein gelungenes Zusammenspiel unterschiedlichster Fachkräfte. Im Haus St. Martin wird der Alltag gemeinsam mit dem Bewohner und einem kom-

petenten Betreuungsteam geplant und gestaltet. Das richtige Zusammenspiel dieser Fachleute erwirkt Freude und Zufriedenheit für Bewohner und Angehörige. Im Zentrum steht der alte Mensch mit seinen Bedürfnissen und Stärken, seiner Autonomie, Einzigartigkeit und Würde.

Jahreszeitliche Feiern, Aktivitäten, den Vorlieben und Fähigkeiten der Bewohner entsprechend, das Wahrnehmen und Erfüllen von persönlichen Bedürfnissen unserer Bewohner, sind Ausdruck unserer Betreuungsphilosophie. Die „Pflege der Seele“ steht im Haus St. Martin immer im Vordergrund.

Dank der Unterstützung von hauptberuflichen und ehrenamtlichen Mitarbeiter/innen, dank der Mithilfe von Angehörigen, können wir eine hohe Betreuungsqualität der ambulanten und stationären Altenbetreuung in der Region südöstliches Mittelgebirge vorweisen. **Herzlichen Dank an all die besonderen Menschen, die zum Wohl der hochbetagten Menschen in dieser Region Ihren Beitrag leisten!**

Kommunikation und Qualitätsentwicklung prägten das vergangene Jahr im Haus St. Martin

Wo Menschen sich begegnen, wird kommuniziert. Wohlbefinden und Harmonie erfordern Fähigkeiten im Umgang miteinander. Für Gespräche mit Bewohnern, mit Angehörigen, mit Mitarbeitern sind Wissen, Verständnis und Kompetenzen unerlässlich. Im vergangenen Jahr wurde im Haus St. Martin viel Wert auf Verbesserungen der Kommunikationsfähigkeiten

gelegt. Gezielte Fortbildungen und die konsequente Fortführung eines Qualitätsmanagements stärken das gesamte Betreuungsteam zum Wohle der Bewohner. Der Personalentwicklung im Haus St. Martin wurde in den vergangenen Jahren besondere Beachtung geschenkt. Mit zukunftsweisenden Maßnahmen werden die Weichen für den steigenden Personalbedarf gestellt. **Wir suchen junge Menschen, sowie Berufsumsteiger, welche den Pflegeberuf in Verbindung mit einer sinnerfüllten Aufgabe mit alten Menschen, ergreifen wollen. Der Gemeindeverband „Haus St. Martin“ unterstützt und begleitet Sie gerne dabei. Wenn Sie gerne alte Menschen im Wohn- und Pflegeheim betreuen möchten, freuen wir uns auf Ihre Anfrage.**

Ihre Fähigkeiten sind gefragt – Ihr Beitrag zum Gemein(de)wohl?

Im „Haus St. Martin“ werden Ihre Fähigkeiten dringend benötigt! Mit viel Sinn und Freude haben Sie die Möglichkeit, mit geringem Zeitaufwand, „wertvoll“ zu helfen. Die Aufgabenbereiche im „Haus St. Martin“ sind interessant und vielfältig. Besuchsdienste, Spaziergänge, Aktivitäten leiten oder mitbegleiten, Mithilfe im Cafedienst, u.v.a., laden Sie ein, das Leben unserer Bewohner aktiv mitzugestalten.

Unter der Telefonnummer 0512 – 34 17 77 – 986 (Hr. Wanker Michael, Freiwilligen-Koordinator) können Sie sich unverbindlich zum Thema „freiwilliges Engagement im Haus St. Martin“ informieren.

Heimleiter Ing. Andreas Kastner und sein Team freuen sich auf Ihren Besuch.



Patscher Pilger im Weinviertel

3-tägige Pilgerwanderung auf einem Teil des Weinviertler Jakobsweges – von Mistelbach nach Absdorf – ca. 75 km

Die Anreise mit dem Zug von Innsbruck über Wien nach Mistelbach war schon eine „Weltreise“ für sich. Nach der ersten Nächtigung und einem ausgiebigen Frühstück blickten wir gespannt auf die erste Etappe nach Großrußbach. Uns konnte nichts fehlen, denn wir wurden von Luis Nagl, einem professionellen Jakobswanderführer, begleitet. In Großrußbach fanden wir im Bildungshaus herzliche Aufnahme, wo wir auch nächtigten.

Vor dem Abmarsch am nächsten

Morgen erhielten wir vom extra angereisten Bischofsvikar Dr. Matthias Roch den Reisesegen für den weiteren Weg nach Stockerau. Am dritten Tag wanderten wir nach Absdorf. Dort bestiegen wir den Zug nach Krems. Der Aufenthalt in Krems reichte für einen netten

Stadtbummel, bevor es wieder an die Heimfahrt ging.

Neben manchen Blasen an den Füßen, einem angenehmen Wandernetter waren aber



die Erfahrungen des Wanderns mit 7 bis 12 kg schweren Rucksäcken, den täglichen 25 km in den Beinen, aber vor allem des Erlebnisses einer netten Gemeinschaft sehr wichtig. Alle Teilnehmer bedanken sich bei den Organisatoren Gertraud und Friedl recht herzlich.



Vorne sitzend von links: Leo, Gertraud, Angelika, Bischofsvikar Dr. Matthias ROCH, Renate, Brigitte
Hinten stehend von links: Jakobs-Guide Luis, Hans aus der Stmk, Sepp aus dem Stubai, Anni, Friedl, Hans, Mia

Bericht mit Bildern von der Pilgergruppe

Die Musikkapelle Patsch ehrt ihre „Urgesteine“

Beim heurigen Frühjahrskonzert im, weit über den letzten Platz gefüllten Turnsaal der Volksschule gab es einen wahren Ehrungsreigen für langjährige Mitglieder. So brachten es fünf, der sechs Geehrten zusammen auf 220 Jahre Mitgliedschaft! Der älteste Musikant, Hermann Töchterle, wurde zum Ehrenmitglied ernannt.



Die Geehrten mit ihren „leidgeprüften“ Frauen. Von links: Klaus Klingenschmid 40 Jahre, Christian Scherer 25 Jahre, Andreas Mair 50 Jahre, Manfred Knoflach 40 Jahre, Friedl Klingenschmid 40 Jahre, Hermann Töchterle 50 Jahre. Die Ehrungen nahmen BM Andreas Danler und Bezirksobmann Franz Niederkofler (rechts im Bild) vor.

Bericht: Hannes Erhard
Foto: Georg Hofer

Patsch unterstützt Dhulikhel-Hospital



Dr. Ram Shrestha, Leiter des Dhulikhel-Hospitals

„Ich möchte das Recht auf ein Leben in Gesundheit auch in Nepal verwirklichen“, sagt Dr. Ram Shrestha, der Leiter des Dhulikhel Krankenhauses. Das Dhulikhel-Hospital liegt auf 1650 m, 30 km nordöstlich von Katmandu, der Hauptstadt Nepals. Nepal gehört zu den ärmsten Ländern der Welt.

Medizinische Versorgung und hygienische Verhältnisse sind katastrophal. Ein Arzt muss durchschnittlich 12.000 Menschen versorgen und auf ein Krankenbett warten 3.900 Patienten. Mit Ausdauer, Zähigkeit und



Ein Blick in die Krankenhausküche

Nach unserem Jännerausflug „Krippele schauen“ im tiefverschneiten Navis, der Jahreshauptversammlung beim „Bären“ mit toller Kaffeejause und finanztechnischer Beratung durch zwei Raiffeisenbank-Referenten, einem Ostergrabbesuch bei den Franziskanern in Schwaz unter der professionellen Leitung von Herrn Dr. Knapp, führte uns der ers-



Die 2006 fertiggestellte Kinderklinik mit Geburtsstation

mit seiner einnehmenden Art entwickelt Dr. Ram Shrestha seine Visionen in den Bereichen der medizinischen Basisversorgung (Ambulanz, Notfalldienst, stationäre Behandlung, Labor, Apotheke, Diagnostik) wie auch in der Infrastruktur (erste biologische Abwasserkläranlage Nepals, 70.000 Liter Wasserreservoir, Patientenküche, Schlafgelegenheiten für Patientenangehörigen, Ausbildung von Sanitätspersonal und Geburtshelfern). Fast alle Operationen können durchgeführt werden. Umfassendes Familienplanungsservice und Schwangerschaftsberatungen werden in den Dörfern von ausgebildeten Frauen durchgeführt.

Das Dhulikhel-Hospital entspricht



also durchaus westlichem Standard, dem man sich auch nach unseren Vorstellungen anvertrauen könnte.

Die notwendigen Gelder zum Bau der Klinik stammen ausschließlich von Freunden in Österreich. Der Katholische Familienverband Patsch trägt mit den Erlösen vom Adventkranzverkauf wie auch von der Aktion Fastensuppe seinen Teil dazu bei. Dieses Geld wird Dr. Ram bei seinen jährlichen Besuchen – heuer im November – überreicht. Wir sind durch den über 10-jährigen persönlichen Kontakt der vollen Überzeugung, dass jeder Cent äußerst sinnvoll von ihm eingesetzt wird.

Die Patscher Nepal-Truppe



Aktive Senioren

te heurige Ganztagesausflug nach Bozen. Mit der Seilbahn fuhren wir nach Oberbozen und weiter mit der Straßenbahn nach Klobenstein. Bei herrlichem Sonnenschein wanderten wir zum Ghf. Spögler. Die prächtige Aussicht auf die Berge der Dolomiten wie auch ein hervorragendes Mittagessen waren gut für alle Sinne.

Mit einem großen Spaziergang in Bozens Altstadt, der natürlich zum Obst- und Gemüsemarkt und zu einem Schaufensterbummel durch die Bozner Lauben führte, wurde der Tag zu einem schönen Erlebnis.

Wir freuen uns auf den nächsten gemeinsamen Ausflug.

Helga und Günter Penz

Erwachsenenschule



In diesem 2. Semester sind 10 Kurse und 4 aufschlussreiche Jour fixe Abende auf großes Interesse gestoßen und haben

Jung und Alt, Frau und Mann Freude, Begeisterung und Zufriedenheit bereitet. So geht dieses erste Erwachsenenschuljahr unter neuer Führung mit ei-

nem recht positiven Eindruck zu Ende und macht zugleich Mut, im Herbst wieder mit erprobten, aber auch ganz neuen Angeboten und spannenden Jour fixe Themen zu starten.

Eine besondere Erwähnung gebührt der Griaß'di Stubn und ihren Besuchern/Innen. Seit Beginn am 15. März 2011 fand dieses Angebot für Menschen 70+ und 80+ bis zur Drucklegung knapp 60-mal statt; das heißt am 13. März 2012 wurde bereits das Goldene Jubiläum gefeiert, da waren

es also insgesamt 50 Dienstage von 52 Jahreswochen. Es wird fleißig gearbeitet, viel gelacht und vor allem das Gehirn auf unterschiedlichste Weise trainiert und topp in Schuss gehalten. Die TeilnehmerInnen haben sich aus diesem Grund gewünscht, den LeserInnen des Dorfblattes zwei kleine Kostproben von Übungen anzubieten, mit der Bitte, diese Aufgaben zu lösen, und bei Gefallen doch einmal in der Griaß'di Stubn vorbeizuschauen und mitzumachen.

1) Wie wird der Mann zum Weib?

Aus dem oberen Wort in der rechts stehenden Tabelle soll Schritt für Schritt das untere entstehen. In jeder Zeile darf aber nur ein Buchstabe verändert werden und zwar so, dass jeweils wieder ein sinnvolles Wort entsteht.

2) Werden die Buchstaben der folgenden Wörter neu aufgebaut, so entsteht jeweils ein neues Wort.

TANNE + ADLER + ER = N

KARTE + LENDEN + MIR....= T

Lösungen bei der Griaß'di Stubn immer Dienstag von 09.30 – 11.00 Uhr.

M	A	N	N
W	E	I	B

Gabi Redlich

Leserbrief an Bürgermeister und Gemeinderat

Die Eltern der Hortkinder bedanken sich bei unserem Bürgermeister und all jenen Gemeinderatsmitgliedern, die mit ihrer positiven Stimme die Weiterführung des Kleingruppenhortes für das Schuljahr 2012/13 gesichert haben (Abstimmung 7 JA / 4 NEIN). Diese Bildungseinrichtung, mit Frau Johanna Seyrling als Leiterin, sichert eine qualitativ hochwertige Betreuung in Schul- und Ferienzeiten, und bringt Synergien im Bereich Kindergarten und Schule.

Die einzige Fraktion, die sich in ihrem Wahlprogramm zur letzten Bürgermeisterwahl, die GANZTAGES-Kinderbetreuung auf ihre Fahnen geheftet hatte, die Liste „Patsch-Aktiv-ÖVP“, hat bei der letzten Sitzung im April einstimmig gegen die Weiterführung gestimmt. Es stellt sich die

Frage, ob sich die einzelnen Fraktionsmitglieder ihrer Verantwortung, in Bezug auf Wahlversprechen, bewusst sind. Gemäß Niederschrift GR03 vom 20.05.2010 hat der damalige Obmann des Familienausschusses vorgeschlagen, „das vorgestellte Modell der Nachmittagsbetreuung in Form eines Kleingruppenhortes anzubieten, begrenzt auf das Schuljahr 2010/11, sofern die Mindestanzahl von 5 Kindern erreicht wird.“ In der GR 13 vom 05.05.2011 wurde der Kleingruppenhort für das Schuljahr 2011/12 verlängert. Die grundlegenden Kriterien haben sich bis heute nicht geändert.

Von Beginn im Schuljahr 2010/11 bis 2012/13 wird es aus heutiger Sicht in unserer neuen Bildungsinstitution eine Nutzungssteigerung von 47% geben. Es werden pro Tag durchschnitt-

lich 7,8 Kinder betreut werden. 35% der Schüler der VS Patsch und 23% der Kindergartenkinder haben sich für die Hortbetreuung ab Herbst angemeldet. Zusätzlich nutzen im Kindergarten derzeit 12 Kinder pro Woche (44%) die verlängerten Öffnungszeiten (Mittagstisch).

Für unsere Kinder ist uns die Geborgenheit im Familienverband ebenso wichtig, wie eine gute Betreuung vor Ort, die die Lebensqualität unserer Familien in der Gemeinde Patsch verbessert. Viele Familien sind auf den Kleingruppenhort angewiesen und möchten nochmals ihren Dank aussprechen.

Nina Redlich im Namen von 11 Eltern der Hortkinder

(Namen sind der Redaktion bekannt)

Aus der Chronik

Billion – ein neues Wort?

An die Milliarde haben wir uns gewöhnt. Neuerdings sprechen Journalisten und Politiker aber von einer Billion Euro im Zusammenhang mit Rettungsschirmen und meinen eine Zahl mit 12 Nullen, also tausend Milliarden. Unvorstellbar!

Nein, das war schon einmal da. Nach dem Ende des ersten Weltkrieges verfiel die Österreichische Krone ebenso wie die Deutsche Reichsmark und Banknoten von 1 Billion kamen in Umlauf. Trödler verkaufen dieses Inflationsgeld heute als Souvenir einer unglücklichen alten Zeit.



Gerhard Zimmer

Männersachen

Als ich untenstehendes Foto sah, erinnerte ich mich gerne an diese Männer und stellte mir die Frage, was sie zusammengeführt haben mag, worüber sie lachten ...

Das Foto lässt auch weitere Gedanken über das Zusammenleben im Dorf zu. Welche soziale Normen, Verhaltensmuster von Männern, Frauen, Jugendlichen, bestimmen eine Dorfgemeinschaft. Man könnte manche Erscheinungsbilder einmal beobachten und zu erklären versuchen. Als Hilfe sollte man sich einige Fragen stellen,

z. Bsp.: Warum gibt es in der Kirche immer noch die Trennung nach Männern und Frauen? Warum geht ein Mann nie in die Bücherei oder in die Seniorenstube? Warum setzt sich eine Frau nicht ins Gasthaus um einen Kaffee zu trinken und eine Zeitung zu lesen? Warum geht ein Mann nicht zum Elternsprechtag in der Schule? Warum geht man nicht manchmal in eine Gemeinderatssitzung / Pfarrgemeinderatssitzung? Warum sitzen Männer am Lenkrad des Autos und die Frauen daneben und nicht umgekehrt? Schon

viele Männer machen sich bei der Hausarbeit nützlich – aber Bügeln ist immer noch weiblich. Warum geht ein Mann beim Betreten eines Gasthauses immer der Frau voran? Usw.

Vielleicht kann im Dorfblatt einmal ein Artikel erscheinen, der versucht aufzuzeigen, was die Menschen im Dorf trennt oder verbindet, was für Fortschritt sorgt und zugleich auch für Ordnung. Wer schreibt darüber?

Oswald Wörle



Diese Zeit (August 1998) ist noch gar nicht so lange her und ein Postamt gab es auch noch im Dorf.

Im Bild von links:
Georg Messner
Johann Recheis
Viktor Falgschlunger
Peter Kronbichler
Michl Dummer
Johann Müller
Ludwig Mair

Foto: Dr. Christine Jaitner,
Chronikarchiv

Die Junioren sind natürlich die schnelleren, aber die Senioren kennen die Abkürzungen!

Aus dem Kindergarten



Im zweiten Halbjahr finden im Kindergarten wöchentliche Wald-Tage statt. Den Kindern aus der Schmetterlingsgruppe schmeckt die Jause in ihrer Waldburg besonders gut.

Aus der Volksschule

In der Fastenzeit haben Schüler/innen und Lehrerinnen der Volksschule Patsch an der „Aktion Verzicht“ des Österreichischen Jugendrotkreuzes teilgenommen. Für jede Spende durften die Kinder ein Schmuckstück an den Osterstrauch hängen. Durch den Verzicht auf Süßigkeiten, Saft, Computerspiele u.v.m. konnte nach 3 Wochen ein Betrag von € 200 an das ÖJRK überwiesen werden. Vielen Dank an alle fleißigen Spender/innen!

VD Monika Töpfer

Interview mit einer Schülerin am Schulweg in der Früh:

Was macht ihr heute in der Schule?
Deutsch, Mathematik, Sachunterricht und Englisch.

Was rechnet ihr gerade?
Das weiß ich nicht.

Und im Sachunterricht?
Weiß ich auch nicht, aber es gab jetzt einmal tolle Preise.

Viel Spaß in der Schule!

O. Wörle



Neues aus dem Pfarrgemeinderat

Der neue Pfarrgemeinderat hat sich konstituiert und besteht aus folgenden Mitgliedern:

Carola Mitteregger, Obfrau
Walter Oss, Stellvertreter
Georg Wietzorrek, Schriftführer
Dietmar Planötscher, Vertreter im Dekanatsrat
Adelheid Oss
Adelheid Mravlag
Gabriele Redlich
Josef Töchterle
Claudia Greier
Katharina Greier
Peter Kronbichler
Irmgard Rinner, Ersatzmitglied

Eine ganz zentrale Absicht des PGR von Anfang an ist die regelmäßige Information über Arbeit und Vorhaben hier an dieser Stelle, dem Patscher Dorfblatt; auch die Bitte um Mitarbeit und Unterstützung soll zum Ausdruck kommen.

Gleich bei der ersten Sitzung wurde die Bildung eines Liturgiekreises beschlossen, unter der Leitung von Adelheid Mravlag, bei dem es unter anderem um die Erarbeitung von speziellen Messgestaltungen geht (z.B. für Kinder, Familien, Senioren). Ein Arbeitskreis für Jugendarbeit ist ebenfalls im Entstehen. Wer bei dem einen oder anderen Schwerpunkt seine Ideen und Wünsche einbringen möchte, ist zur Mitarbeit herzlich eingeladen.

Gabi Redlich

Geburten

(vom 1.3.2012 – 1.6.2012)

Aaron Kröll

Herzliche Glückwünsche dem neuen Erdenbürger und seinen Eltern!

Terminkalender · Anzeigen

Jeden Di.	09.30 Uhr	Griaß'di Stubn (Chronikraum)
Jeden Sa.	09.00 Uhr	Wallfahrtsmesse in Heilig Wasser
1. – 3. Juni		Blühende Träume, Kurpark Igls
Do. 07.06.	9.00 Uhr	Fronleichnamfest mit Prozession
Sa., So. 9./10. Juni		Jubiläumsfest 20 Jahre Spielgemeinschaft Patsch, Sportpl.
Fr., Sa. 15./16. Juni		Jungbauernzeltfest in Patsch, Trainingsplatz (Sportplatz)
So. 17.06.	09.00 Uhr	Herz Jesu Fest mit Prozession
Fr. 22.06.	20.00 Uhr	Platzkonzert, Musikpavillon
So. 01.07.	9.00 Uhr	Bataillonsschützenfest in Gries i.Sellrain
So. 08.07.	9.00 Uhr	Bezirksmusikfest in Lans
Fr. 22.07.	20.00 Uhr	Platzkonzert, Musikpavillon
Di. 07.08.	14.00 Uhr	Donatustag, Ortspatrosinuum mit Prozession
Mi. 15.08.	09.00 Uhr	Hoher Frauentag: Festmesse mit Prozession
Do. 23.08.	20.00 Uhr	Konzert der Musikkapelle Patsch in Seefeld
Sa. 25.08.	11.00 Uhr	Konzert der Musikkapelle Patsch, Altstadt Innsbruck

Terminänderungen vorbehalten

Wir gratulierten herzlich zum ...

90. Geburtstag:
Fr. Balbina Kiechl

85. Geburtstag:
Fr. Maria Koch
Hr. Bruno Müller

75. Geburtstag:
Hr. Dr. Gerhard Zimmer
Hr. Georg Stöckholzer
Fr. Maria Span
Hr. Peter Falgschlunger

70. Geburtstag:
Fr. Maria Ilmer
Fr. Dr. med. Hiltrud Greiner

(Zeitraum vom 1.3.2012 bis 1.6.2012)

In eigener Sache

Wir bitten alle Bildungseinrichtungen und Vereine ihre Veranstaltungen rechtzeitig bekannt zu geben, damit diese in der nächsten Nummer veröffentlicht werden können.

Allen Leserinnen und Lesern wünschen wir einen schönen, erholsamen Sommer!
Die Redaktion

IMPRESSUM

Herausgeber, Verleger und Eigentümer:
Gemeinde Patsch, Dorfstraße 22

Redaktion: Oswald Wörle (Layout, Bilder), Gerhard Zimmer.

Vereine: Hans Braunegger

Kinder, Jugend, Bildung: Nina Redlich

Allgemeines: Hannes Stöckholzer und Claudia Holzknacht

Amtliches, Personelles (Gratulationen):

Bgm. Andreas Danler

Für den Inhalt verantwortlich:

Bgm. Andreas Danler

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung der jeweiligen Autoren wieder und müssen sich nicht mit jener des Herausgebers decken.

E-mail: dorfbblatt@patsch.tirol.gv.at

Nächster Redaktionsschluss:

14. August 2012

Sauberes Patsch: Flurreinigungsaktion der Volksschule



Am 11. Mai wurde heuer wieder die beliebte Aktion „Saubere statt Saubär“ mit Unterstützung des Abfallverbandes durchgeführt. Nach einer kurzen Vorbesprechung suchten 24 Kinder mit großem Eifer Wegränder, Wiesen und Gehölze nach Unrat ab. In einer bewaldeten Fläche wurde zum Erstaunen aller sogar ein Autoreifen entdeckt. Nach der Sammlung stärkten sich die fleißigen Müllsammler in der Sportplatzkantine bei einer von der Agrargemeinschaft Patsch spendierten Jause.

Foto: 3. und 4. Klasse mit Lehrerin Melanie Tschenet und Bgm. Andreas Danler

mit Unterstützung von

athesia-laserpoint
digital & medien-service gmbh
www.laserpoint.at



ATHESIA® DRUCK
Bozen · Brixen · Innsbruck
www.athesiadruck.com